Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 45 (1940-1941)
Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

« Um uns zu erwärmen, schlagen wir die Arme um die Schultern. »

« Wir bauen einen grossen Schneemann. »

« Ganz hoch hinauf setzen wir ihm einen Hut. »

« Nun geht's auf die Schlittenbahn ! » (Abrutschen auf vier schrägen Leitern und vier Langbänken, die in die Sprossenwand gehängt sind, so dass immer acht Schüler am Gerät sind.)

« Leider gibt's im Winter auch etwa einen Unfall ! » (Je zwei tragen ein Drittes.)

Zum Schluss als Spiel : Schneeballkrieg !

Jeder Schüler hat einen kleinen Ball. (Abgezählte Bälle in der Mitte ausleeren !) Zwei Parteien stehen einander gegenüber in den Aussenfeldern. Jeder Schüler wirft über das leere Mittelfeld alle Bälle, deren er habhaft werden kann, rasch ins Feld des Gegners.

Ein Spiel wird nach einigen Minuten durch *zwei* Pfiffe beendigt. Zwischen dem ersten und dem zweiten Pfiff darf kein Ball mehr aufgenommen werden. Nach dem zweiten Pfiff darf kein Ball mehr fliegen !

Die Partei, welche weniger Bälle hat, hat gewonnen, und auf Pfiff beginnt das Spiel von neuem. « Händ s' jetzt d'Turnhalle doch gheizt ? » meinte eine Schülerin, als wir die Halle verliessen. *E. E.*

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Der Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen gibt das Jugendbuch « *Fünfte Klasse b* », von Rösy von Känel, eben in drei Heften zu 50 Rp. heraus.

Die drei Erzählungen : « Der Aelteste von sieben» (für 15—17 J.), « Auf der Fuchsjagd im Huttental » (10—14 J.) und « Fünfte Klasse b » (10—14 J.), sind in frischem Stil geschrieben, und besonders die zwei erstern zeigen, dass die Verfasserin sich in der Mentalität unserer 10—17jährigen Jungen sehr gut auskennt.

Für Klassenserien oder zum Verteilen an Schulfeiern eignen sich diese Hefte vorzüglich. Sie sind von A. Hess sehr gut illustriert. *E. E.*

Fritz Brunner : *Grosse Tage in Goldenberg.* Erzählungen für die Jugend von 12 bis 16 Jahren. Preis geb. Fr. 3.90. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Die sechs spannenden, von gesundem, natürlichem Erleben überquellenden Erzählungen werden die jugendlichen Leser begeistern. Fritz Brunner zeigt sich hier wieder als der feine Erzähler, der die Jugend kennt, weiss was sie braucht und ihr Freude bereitet. Der billige Preis des hübsch ausgestatteten, von Hans Thomamichel mit guten Bildern geschmückten Buches ist ebenfalls sehr zu begrüssen. *R.*

Hans Müller-Einigen : *Das Glück, da zu sein.* Verlag A. Francke AG., Bern. Fr. 10.80.

Ein Buch mit solch einem optimistischen Titel muss beachtet werden. Und niemand wird es bereuen, denn originell und geistvoll lässt uns das Tagebuch des Amerika-Schweizers Peter Konrad Monsch ein Schicksal miterleben, das sich über Krankheit und körperliches Leiden zu Lebenslust und Freude erhebt.

So nehmen wir die eine oder andere Unwahrscheinlichkeit oder Länge gerne in Kauf — die bejahende Einstellung des Romanes ist heute nötiger denn je. *E. E.*

May-Ling Chiang Kai-Shek : *Unser China.* Rascher Verlag Zürich u. Leipzig. Fr. 8.—.
In einer deutschen Uebertragung von Dagmar Juul zeigt uns dieses lehrreiche, hochinteressante, von einer aussergewöhnlichen Frau und Kämpferin mit der ganzen Kraft ihres Herzens und Verstandes geschriebene Buch, das heutige China, wie es denkt, welche Fortschritte es zu verzeichnen hat, seine Schulen, seinen Glauben. Das Buch redet in einem siebenten, umfangreichen Teil über : China im Krieg, worin es von Chinas tapferen Frauen und Müttern berichtet, die Jugend anruft und vom Wiederaufbau spricht. Dies alles geschieht in einer still zuversichtlichen, klaren und von einer tiefen Glaubenskraft durchdrungenen Weise, die unwillkürlich auf den Leser übergeht. Die Lektüre des Buches ist sehr zu empfehlen.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Taschenkalender für die Frauen des schweizerischen Frauenhilfsdienstes für das Jahr 1941. Mit einem Vorwort von General Guisan. In blauem Kunstledereinband Fr. 4.20. Guggenbühl & Huber, Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich.

Der F. H. D.-Taschenkalender 1941, der dieses Jahr zum ersten Mal erscheint, ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle, die im schweizerischen Frauenhilfsdienst mitmachen. Er enthält ausser einem ausführlichen Kalendarium, das Raum für tägliche Notizen bietet, Auszügen aus den einschlägigen Dienstreglementen, nützlichen Tabellen, einem Liederanhang, Notizpapier, Bleistift, alle Angaben und Auskünfte, die eine F. H. D. braucht und bildet deshalb ein eigentliches Handbuch. Er ist reich bebildert. Der Kalender, dessen Zusammenstellung durch Rotkreuzfahrerin E. Forcart-Respinger, Pressechef des F. H. D., erfolgte, wird allen gegenwärtigen und zukünftigen Angehörigen des schweizerischen Frauenhilfsdienstes unentbehrlich sein.

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Das Heilpädagogische Seminar Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1941/1942 wieder einen Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder (blinde, taube, sprachgebrechliche, geistesschwache und schwererziehbare Kinder). Aufgenommen werden in erster Linie Inhaber eines Lehrpatentes oder Kindergärtnerinnendiploms. — Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und einem ärztlichen Zeugnis sind an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstrasse 1, zu richten. Anmeldefrist bis zum 1. März 1941. Kursbeginn : Mitte April 1941.

FRÄULEIN LEHRERIN!

Kennen Sie das SCHWEIZER SCHULKLAVIER? — Seit Jahrzehnten bewährt es sich überall. Nun haben wir aber ein neues Modell herausgegeben. Auf Grund 110jähriger Erfahrung ist dieses Klavier, wenn äusserlich einfach, dennoch hübsch, währschaft gebaut und sehr klangvoll im Ton, zudem bescheiden im Preis. Es eignet sich aber auch vorzüglich für den Privatgebrauch. Wenn Sie ein Klavier anschaffen wollen oder jemanden beraten müssen, dann tun Sie gut, unsern Katalog zu Rate zu ziehen, welchen wir Ihnen gern zusenden.

MIETE, EINTAUSCH ÄLTERER INSTRUMENTE - VORTEILHAFTE GELEGENHEITEN

BERNER PIANO- UND FLÜGELFABRIK

SCHMIDT-FLOHR AG.

BERN, Marktgasse 34

Nur Fr. 205.—

Miete — Tausch — Raten

PRIMETTE

Klein-Schreibmaschine

Kein Spielzeug, sondern ein wirkliches Qualitäts-Produkt

Smith Premier Schreibmaschinen AG.

Tel. 2 03 79 **BERN** Marktgasse 19